

Jürg-Beat Ackermann (Hrsg.)

Kommentar

Kriminelles Vermögen Kriminelle Organisationen

Einziehung | Kriminelle Organisation
Finanzierung des Terrorismus | Geldwäscherei

Band I

Jürg-Beat Ackermann
Einleitung

Marc Thommen
Geschichte der Einziehung (Vor Art. 69–73 StGB)
Sicherungseinziehung (Art. 69 StGB)

Marcel Scholl
Vermögenseinziehung (Art. 70 StGB)
Ersatzforderungen (Art. 71 StGB)

Martin Seelmann/Marc Thommen
Einziehung von Vermögenswerten einer kriminellen Organisation (Art. 72 StGB)

Marc Thommen
Verwendung zu Gunsten des Geschädigten (Art. 73 StGB)

Schulthess § 2018

Inhaltsverzeichnis: Band I

Vorwort und Dank	V
Inhaltsübersicht	VII
Detaillierte Inhaltsübersicht: Band II	XXV
Abkürzungsverzeichnis	XXIX
§ 1 Einleitung – zum Gesamtwerk	1
I. Werktitel und kriminalpolitischer Hintergrund	2
II. Themenkommentar	3
III. Themenpaare	4
IV. Thematische Verklammerung	6
V. Gliederung der Einzelthemen	7
VI. Vorgängerwerk, Titel und Auflage	10
§ 2 Vor Art. 69–73 StGB	13
I. Geschichte der Einziehung	28
II. Geschichte der Einziehung in der Schweiz	33
A. Vorentwürfe zum Schweizerischen Strafgesetzbuch	33
1. Vorentwürfe 1893, 1894, 1896 und 1903	34
2. Vorentwurf 1908	39
3. Vorlage der Redaktionskommission von 1912	41
4. Vorentwürfe von 1915 und 1916	45
B. Entwurf zum Schweizerischen Strafgesetzbuch vom 23. Juli 1918	46
C. Schweizerisches Strafgesetzbuch vom 21. Dezember 1937	48
D. Kriegswirtschaftsrecht (1944/1955)	52
E. Revision vom 22. März 1974 – Verwaltungsstrafrecht	54
F. Revision vom 4. Oktober 1991 – Opferhilfegesetz	60
G. Revision vom 18. März 1994 – Kriminelle Organisation	60
H. Revision vom 22. März 2002 – Verjährungsrecht	68
I. Revision vom 13. Dezember 2002 – Allgemeiner Teil	68

III.	Chronologie der Gesetzesbestimmungen zur Einziehung	70
A.	Vorentwürfe zum Schweizerischen Strafgesetzbuch	70
1.	Vorentwurf 1893	70
2.	Vorentwurf 1894	70
3.	Vorentwurf 1896	71
4.	Vorentwurf 1903	71
5.	Vorentwurf 1908	72
6.	Vorlage der Redaktionskommission von 1912	73
7.	Vorentwurf 1915	74
8.	Vorentwurf 1916	75
B.	Entwurf zum Schweizerischen Strafgesetzbuch vom 23. Juli 1918	76
C.	Schweizerisches Strafgesetzbuch vom 21. Dezember 1937	76
D.	Kriegswirtschaftsrecht (1944/1955)	77
1.	Einziehungsrecht 1944	77
2.	Einziehungsrecht 1955	79
E.	Revision vom 22. März 1974 – Verwaltungsstrafrecht	79
F.	Revision vom 4. Oktober 1991 – Opferhilfegesetz	81
G.	Revision vom 18. März 1994 – Kriminelle Organisation	83
H.	Revision vom 22. März 2002 – Verjährungsrecht	84
I.	Revision vom 13. Dezember 2002 – Allgemeiner Teil	86
§ 3	Sicherungseinziehung	89
I.	Systematik	100
II.	Begriffe	101
III.	Zuständigkeit («Das Gericht»)	103
A.	Örtliche Zuständigkeit	104
B.	Sachliche Zuständigkeit	105
C.	Strafantrag	107
D.	Unschuldsvermutung	109
E.	Beweis	110
F.	Parteirechte	111
IV.	Entscheid («verfügt»)	111
A.	Urteil	112
B.	Strafbefehl	112
C.	Einstellung	113
D.	Sistierung	115

E.	Nichtanhandnahme	116
F.	Akzessorische und selbständige Einziehung	116
V.	Strafe oder Massnahme? («ohne Rücksicht [...]»)	118
A.	Geschichte	119
B.	Lehre und Rechtsprechung	123
C.	Strafe und Massnahme	124
D.	Deutschland	126
E.	Strafrechtliche Anklage (Art. 6 EMRK)	127
F.	Sanktion «in rem» oder «in personam»	133
VI.	Unrecht und Verfolgung («[...]auf die Strafbarkeit»)	135
A.	Tatbestandsmässigkeit	136
B.	Rechtswidrigkeit	136
C.	Schuld	137
D.	Objektive Strafbarkeitsbedingungen	137
E.	Strafbefreiungsgründe	138
F.	Häusliche Gewalt (Art. 55a StGB)	140
G.	Strafaufhebungsgründe	141
VII.	Einziehungsbetroffene («Person»)	141
A.	Täter	142
B.	Teilnehmer	143
C.	Dritte	143
D.	Tod	147
VIII.	Rechtsfolge («Einziehung»)	148
A.	Geschichte	149
B.	Verfügunsmacht	149
C.	Eigentumsübergang	150
IX.	Einziehungsobjekt («Gegenstände»)	153
A.	Geschichte	155
B.	Instrumenta sceleris («gedient haben»)	157
C.	Designierte <i>instrumenta sceleris</i> («bestimmt waren»)	160
D.	<i>Producta sceleris</i> («hervorgebracht worden sind»)	162
E.	<i>Corpus delicti</i> – Beziehungsgegenstand	164
F.	Ersatzeinziehung	169
G.	Geld	169
H.	Waffen	172

I.	Motorfahrzeuge	175
J.	Tiere	182
K.	Daten	187
L.	Grundstücke	188
M.	Betäubungsmittel	190
X.	Anlasstat («zur Begehung einer Straftat»)	192
A.	Geschichte	193
B.	Deliktikonnex	196
C.	Inlandtat/Auslandtat	197
D.	Verbrechen/Vergehen/Übertretung	201
E.	Vorsatz/Fahrlässigkeit	201
F.	Begehung/Unterlassung	204
G.	Versuchte Anlasstat	204
XI.	Gefährlichkeit («wenn diese Gegenstände [...] gefährden»)	209
A.	Geschichte	209
B.	Relative und absolute Gefährlichkeit	214
C.	«Gefährden»	218
D.	«Sicherheit von Menschen»	221
E.	«Sittlichkeit»	222
F.	«Öffentliche Ordnung»	223
XII.	Anordnungen (Abs. 2)	224
A.	Unbrauchbarmachung	225
B.	Vernichtung	227
C.	Verwertung	228
D.	Verwertungserlös	229
E.	Herausgabe an den Täter	232
F.	Herausgabe an Dritte	233
G.	Aushändigung an den Verletzten (Art. 70 Abs. 1 in fine)	234
H.	Verwendung zu Gunsten Geschädigter (Art. 73)	234
I.	Herausgabe zur «gutscheinenden Verwendung»	235
J.	«Ersatzmassnahmen»	236
XIII.	Eigentumsgarantie und Verhältnismässigkeit	237
A.	Gesetzliche Grundlage (Art. 36 Abs. 1 BV)	237
B.	Öffentliches Interesse (Art. 36 Abs. 2 BV)	238
C.	Verhältnismässigkeit (Art. 36 Abs. 3 BV)	239
D.	Eignung	239

E.	Erforderlichkeit	242
F.	Zumutbarkeit	242
G.	Kerngehalt (Art. 36 Abs. 4 BV)	243
H.	Enteignung und Entschädigung (Art. 26 Abs. 2 BV)	244
XIV.	Verjährung	246
XV.	Konkurrenz	248
A.	Sicherungseinziehung – Vermögenseinziehung	248
B.	Sicherungseinziehung – Einziehung von Vermögenswerten einer kriminellen Organisation (Art. 72 StGB)	250
C.	Sicherungseinziehungen im Allgemeinen und Besonderen Teil des Strafgesetzbuchs	251
D.	Kern- und nebenstrafrechtliche Sicherungseinziehung	252
E.	Straf- und zivilrechtliche Einziehung	255
§ 4	Vermögenseinziehung	259
I.	Entstehungsgeschichte	275
A.	Gesamtkonfiskationen des römischen und alemannischen Rechts	276
B.	Aufklärung und Vorarbeiten zum Schweizerischen Strafgesetzbuch	277
C.	1942: Inkrafttreten des Schweizerischen Strafgesetzbuchs	280
D.	1975: Revision des Einziehungsrechts im Rahmen des BG über das Verwaltungsstrafrecht	282
E.	1990: Straftatbestand der Geldwäscherei (Art. 305 ^{bis} StGB)	287
F.	1993: Revision des Einziehungsrechts im Rahmen des neuen Opferhilfegesetzes	288
G.	1994: Revision des Einziehungsrechts im Rahmen des «zweiten Massnahmenpakets zur Bekämpfung des organisierten Verbrechens»	289
H.	1998: Geldwäschereigesetz (GwG)	291
I.	2002: Anpassung der Verjährungsbestimmungen	292
J.	2004: Bundesgesetz über die Teilung eingezogener Vermögenswerte (TEVG)	292
K.	2007: Totalrevision AT StGB	293
L.	2011: Bundesgesetz über die Rückerstattung unrechtmässig erworbener Vermögenswerte politisch exponierter Personen (RuVG)	294
M.	2016: Bundesgesetz über die Sperrung und die Rückerstattung unrechtmässig erworbener Vermögenswerte ausländischer politisch exponierter Personen (SRVG)	295
II.	Umsetzung des Vermögenseinziehungsrechts in die Praxis	296
III.	Internationales Umfeld	300

IV. Überblick über die Vermögensentziehung	303
A. Aufbau	303
1. Das gesetzliche Gerüst der Vermögensentziehung	303
2. Konkurrierende Grundkonzeptionen: Strafrecht vs. Zivilrecht	303
3. Die zwei Schritte der Vermögensentziehung	307
B. Begriffe	309
1. Entziehung	309
2. Ausgleichs- und Abschöpfungsentziehung	310
3. Verfall	311
4. Ersatzentziehung	312
C. Zweck	313
1. Sicherungsentziehung	313
2. Vermögensentziehung	313
a) Straftaten dürfen sich nicht lohnen	314
b) Fiskalischer Zweck?	317
c) Ausgrenzungszweck/Erhaltung des Wirtschaftssystems?	317
d) Wiederherstellung der vor der Straftat herrschenden Vermögensordnung ...	320
D. Rechtsnatur der Entziehung	321
E. Zwingende Umsetzung des Entziehungsrechts	324
V. Wegnahme (Schritt 1)	325
A. Überblick	325
B. Anlasstat	326
1. Schwere der Anlasstat	326
2. Straftaten des Schweizerischen Strafgesetzbuchs	328
3. Nebenstrafgesetzgebung	331
4. Vorsatz- und Fahrlässigkeitsdelikte	333
5. Unterstützungshandlungen (Anstiftung und Gehilfenschaft)	333
6. Stadium der Tat (Vollendung oder Versuch)	333
7. Unabhängigkeit von Strafbarkeit einer bestimmten Person	335
C. Kausalzusammenhang zwischen Anlasstat und erlangtem Vermögenswert	336
1. Natürlicher Kausalzusammenhang	337
a) Prüfung des «rechtmässigen Alternativverhaltens»	337
b) Anwendungsbeispiele	338
c) Natürlicher Kausalzusammenhang bei Bewilligungsdelikten	340
2. Ursachenmehrheit	342
a) Anlasstat als Mitursache für direktes Erlangen	343
b) Indirekt resp. mittelbar erlangte Vermögenswerte	345
3. Einschränkung durch Wertungskriterien?	348
a) Keine Einschränkung in früher Rechtsprechung und Doktrin	348
b) Aktuelle Rechtsprechung: Einschränkung auf direkte oder adäquate Kausalität?	348

G.	Ausschlussgrund: Drittenprivileg (Art. 70 Abs. 2 StGB)	405
1.	Arten von Drittpersonen im Vermögenseinziehungsrecht	405
2.	Hintergründe des Drittenprivilegs	406
a)	Anordnung von Massnahmen der Vermögenseinziehung auch gegenüber tatunbeteiligten Drittpersonen	407
b)	Anwendbarkeit auf Einziehung und Zuweisung an die verletzte Person	408
c)	Eingriff in zivilrechtlich geschützte Rechtspositionen von Drittpersonen	408
3.	Geschützter Personenkreis	410
a)	Dritterwerber	410
b)	Direktbegünstigte	411
c)	Juristische Personen/Vertretungsverhältnisse	418
d)	Erben	419
4.	Voraussetzung für die Anwendung des Drittenprivilegs	421
a)	Zivilrechtlich gültiger Erwerb	421
b)	Unkenntnis der Einziehungsgründe	424
(1)	Genese der «Geldwäscherei-Einziehung»	424
(2)	Zwitterstellung als «pönale» Massnahme	426
(3)	Ketteneinziehung	427
(4)	Direkte Kenntnis und «Eventualvorsatz»	430
(5)	Wissenszurechnung bei juristischen Personen	432
c)	Gleichwertige Gegenleistung	434
(1)	Gegenleistung	436
(2)	Gleichwertigkeit	438
(3)	Rechtsfolgen bei nicht gleichwertiger Gegenleistung	440
d)	Unverhältnismässige Härte	441
5.	Exkurs: Honorar für Strafverteidigung	443
H.	Ausschlussgrund: Einziehungsverjährung (Art. 70 Abs. 3 StGB)	450
1.	Historische Entwicklung	451
2.	Grundzüge der geltenden Regelung	453
3.	Fristbeginn mit Anlasstat oder mit Erlangen der Vermögenswerte?	455
4.	Grundsatz der « <i>lex mitior</i> »	455
5.	Einziehungsverjährung bei Geldwäscherei	456
6.	Einziehungsverjährung bei Auslandstaten	457
7.	Verjährung des Zuweisungsanspruchs der geschädigten Person	457
8.	Reduktion der Massnahmen der Vermögenseinziehung wegen Zeitablaufs?	459
I.	Ausschlussgrund: Fehlender Strafantrag	459
J.	Ausschlussgrund: «Objektiv legale Herkunft» eines Vermögenswerts?	463
1.	Die bundesgerichtliche Rechtsprechung	463
2.	Würdigung der bundesgerichtlichen Rechtsprechung	466
3.	Exkurs: Vermögenseinziehungsmassnahmen bei Schwarzarbeit	470
a)	Einkommen von ausländischen Arbeitnehmern ohne Arbeitsbewilligung ...	470
b)	Einkommen einer ausländischen Person aus selbständiger Ausübung der Prostitution	471

K.	Ausschlussgrund: Zivilrechtliche Ansprüche der geschädigten Person	473
L.	Verhältnismässigkeit: Eingriff in Eigentumsgarantie	477
VI.	Zuordnung der weggenommenen Vermögenswerte (Schritt 2)	478
A.	Zuordnung an die verletzte Person	479
1.	Die Rechtsnatur von Art. 70 Abs. 1 in fine StGB	480
2.	Voraussetzungen des Zuweisungsanspruchs	488
a)	Inhaberschaft des Vermögenswerts vor der Straftat	488
(1)	Der Begriff der verletzten Person in Art. 70 Abs. 1 in fine StGB	489
(2)	Juristische Personen des öffentlichen Rechts	491
(3)	Reflexgeschädigte	493
(4)	Keine Solidarität	494
b)	Ausnahme: Zuweisung an andere Person als an früheren Inhaber	495
c)	Einverständnis/Antrag der verletzten Person	497
3.	Umfang des Zuweisungsanspruchs	499
4.	Übertragung des Zuweisungsanspruchs	503
5.	Verhältnis Zuweisungsanspruch/SchKG	505
6.	Verjährung des Zuweisungsanspruchs	506
7.	Vorzeitige Zuweisung	506
a)	Ständige Rechtsprechung des Bundesgerichts	506
b)	Seit 2011: Rechtsgrundlage in Art. 267 Abs. 2 StPO	507
(1)	Einschränkung auf <i>unbestrittene</i> Sachverhalte?	508
(2)	Beschränkung auf <i>unmittelbar</i> entzogene Vermögenswerte?	508
c)	Zeitlicher Gewinn als weitere Voraussetzung	509
d)	Verfahrensfragen	510
8.	Wirkung	511
B.	Zuordnung an den Staat (= Einziehung)	511
1.	Konkurrenz zwischen Staat und verletzter Person: Subsidiarität der Einziehung zugunsten des Staates	511
2.	Konkurrenz zwischen Staat und Gläubigern: Vorrang der Einziehung zugunsten des Staates	513
C.	Zuordnung an Gläubiger?	514
VII.	Beweisrecht in der Vermögenseinziehung	515
A.	Beweislastverteilung	515
1.	Generelle Regelung im Vermögenseinziehungsrecht	515
2.	Beweislastverteilung bei Dritterwerbem	517
3.	Beweislastverteilung beim Zuweisungsanspruch von Art. 70 Abs. 1 in fine StGB	519
B.	Beweismass	520
1.	Fehlende Regelung im Wortlaut des Gesetzes	520
2.	Unklare Rechtsprechung des Bundesgerichts	520
3.	Keine vertiefte Analyse in Doktrin	522

4. Fazit: Kein abweichendes Beweismass im Einziehungsrecht	522
C. Beweiserleichterungen	523
1. Schätzungsklausel (Art. 70 Abs. 5 StGB)	524
a) Bedeutung von «Schätzen»	525
b) Bedeutung von «Umfang der einzuziehenden Vermögenswerte»	527
c) Bedeutung von «nicht oder nur mit unverhältnismässigem Aufwand»	532
d) Vorgehen der urteilenden Strafbehörde	533
2. Beweiserleichterung betreffend Nachweis von Vortat und Deliktikonnex?	534
a) Hintergrund der bundesgerichtlichen Rechtsprechung	535
b) Bedeutung der bundesgerichtlichen Rechtsprechung für die Vermögens- einziehung	535
3. Hinweise auf weitere Beweiserleichterungen im schweizerischen und ausländischen Recht	537
VIII. Einfluss des Todes der einziehungsbetroffenen Person	540
IX. Verhältnis zwischen Massnahmen der Vermögenseinziehung (inkl. Beschlag- nahme) und Massnahmen des SchKG	543
A. Verhältnis der <i>Sicherungsmassnahmen</i> von StPO und SchKG	544
B. Verhältnis der Endentscheide	544
1. Rechtsprechung	545
2. Doktrin	546
3. Vorrang der auf Art. 70 StGB gestützten Massnahmen der Vermögens- einziehung	546
C. Umsetzung der bundesgerichtlichen Rechtsprechung in die Praxis	549
X. Der Entscheid über eine Massnahme der Vermögenseinziehung	551
A. Zuständigkeit	551
1. Örtliche Zuständigkeit	551
2. Sachliche Zuständigkeit	551
B. Formulierung des Dispositivs	552
1. Einziehung	552
2. Zuweisung an die verletzte Person	555
C. Wirkung der Einziehungsanordnung	559
1. Frühere Rechtsprechung und Doktrin	560
2. Aktuelle Rechtsprechung und Doktrin	561
3. Eigentums- bzw. Rechtsübergang	562
D. Amtliche Bekanntmachung/Verwirkung von Drittansprüchen (Art. 70 Abs. 4 StGB)	566
1. Historische Entwicklung von Art. 70 Abs. 4 StGB	566
2. Interpretation gestützt auf zivil- und vollstreckungsrechtliche Grundkonzeption	569

3. Interpretation gestützt auf strafrechtlich-wertorientierte Grundkonzeption	571
4. Schlussfolgerung	572
XI. Vollzug von Massnahmen der Vermögenseinziehung	573
XII. Verwendung eingezogener Vermögenswerte	574
XIII. Besteuerung von durch Straftaten erlangten Vermögenswerten	576
§ 5 Ersatzforderungen	579
I. Entstehungsgeschichte	583
II. Zweck der Ersatzforderung	585
III. Zwingende Anordnung der Ersatzforderung	587
IV. Voraussetzungen für die Anordnung einer Ersatzforderung	588
A. Überblick	588
B. Subsidiäre Ersatzforderung	589
1. Subsidiarität	590
2. Bedeutung von «nicht mehr vorhanden»	591
C. Originäre Ersatzforderung	594
D. Ersatzforderung für Verbrechenlohn	595
V. Ausschlussgründe	598
A. Verjährung	598
B. Zivilrechtliche Ansprüche der geschädigten Person?	600
C. Finanzielle Situation der betroffenen Person	602
1. Historische Entwicklung	602
2. Voraussichtliche Uneinbringlichkeit	603
3. Ernstliche Behinderung der Wiedereingliederung	605
4. Tatunbeteiligte Drittpersonen	606
5. Beweislast	606
D. Fehlende Bereicherung	607
E. Verhältnismässigkeit: Eingriff in Eigentumsgarantie	610
VI. Zeitpunkt der Entstehung der Ersatzforderung	611
VII. Parteien der Ersatzforderung	612
A. Gläubiger	612
B. Schuldner	614
1. Tatunbeteiligte Drittpersonen	614

2. Solidarhaftung	615
3. Erben?	616
VIII. Bestimmung der Höhe der Ersatzforderung	618
A. Finanzieller Profit als Ausgangspunkt	619
B. Abzug von Auslagen («Brutto- oder Nettoprinzip»)?	620
1. Aktuelle Rechtsprechung des Bundesgerichts	621
2. Doktrin	622
3. Entscheidungsrahmen	623
C. Finanzielle Situation des Ersatzforderungsschuldners	627
D. Wertschwankungen (Wertverlust/Wertsteigerungen)	628
E. Weitere Reduktionsgründe?	629
1. Zeitablauf?	629
2. Fehlende Bereicherungsabsicht?	630
F. Beweisrecht/Schätzungsklausel (Art. 70 Abs. 5 StGB)	630
G. Zeitpunkt	631
IX. Ketteneinziehung resp. Kettenersatzforderung	633
X. Ersatzforderungsbeschlagnahme (Abs. 3)	635
A. Zuständige Behörde	637
B. Voraussetzungen	637
1. Aussicht auf Ersatzforderung	637
2. Legale Herkunft der betreffenden Vermögenswerte	638
3. Zugehörigkeit zum Vermögen des potentiellen Ersatzforderungsschuldners	639
a) Täter und andere tatbeteiligte Personen	640
b) Tatunbeteiligte Drittpersonen	640
c) Vermögen anderer Personen?	642
d) Verfahren bei umstrittener Zugehörigkeit eines Vermögenswerts	645
4. Pfändbarkeit des Vermögenswerts	647
a) Vermögenswerte: Art. 92 SchKG	648
b) Einkommen: Art. 93 SchKG	649
c) Fallbeispiel	650
5. Verhältnismässigkeit	652
C. Pflicht zur Anordnung der Ersatzforderungsbeschlagnahme	654
D. Verhältnis von Ersatzforderungsbeschlagnahme und Massnahmen des SchKG	655
XI. Der Entscheid über Ersatzforderung und beschlagnahmte Vermögenswerte	657
A. Zuständigkeit	657
1. Örtliche Zuständigkeit	657
2. Sachliche Zuständigkeit	658
B. Entscheid über die Ersatzforderung	659

1. Wesen der Ersatzforderung	659
2. Formulierung des Dispositivs	659
C. Entscheid über die beschlagnahmten Vermögenswerte	661
1. Ausscheidung der durch eine Straftat erlangten Vermögenswerte	661
2. Deckungsreihenfolge	661
3. Aufrechterhaltung der Ersatzforderungsbeschlagnahme	663
a) Direkte Verwendung eines beschlagnahmten Vermögenswerts zur Tilgung einer Ersatzforderung?	665
b) Vorgehen bei umstrittener Zugehörigkeit eines Vermögenswerts	666
c) Bedingte Aufrechterhaltung der Beschlagnahme?	666
4. Formulierung des Dispositivs	667
XII. Vollzug der Ersatzforderung	668
A. Zuständigkeit	668
B. Verfahren	669
C. Schicksal der beschlagnahmten Vermögenswerte	671
D. Aufhebung der Ersatzforderungsbeschlagnahme	672
E. Vermeidung einer Doppelzahlung	673
F. Verzinsung der Ersatzforderung	674
G. Vollstreckungsverjährung	674
H. Erlass der Ersatzforderung durch Vollzugsbehörden?	675
§ 6 Einziehung von Vermögenswerten einer kriminellen Organisation	677
I. Einleitung	682
II. Entstehungsgeschichte	683
A. Revision 1994 – Kriminelle Organisation	683
B. Revision 2002 – StGB AT	686
C. Erneuter Revisionsbedarf?	686
III. Rechtsvergleich	688
A. Deutschland	688
B. Vereinigtes Königreich	690
C. Gesamteuropäische Bestrebungen	690
IV. Grundlagen und Rechtsnatur	691
V. Die einzelnen Tatbestandselemente	694
A. Zuständigkeit («Das Gericht»)	694

1. Sachliche Zuständigkeit	694
2. Örtliche Zuständigkeit	696
B. Verfügung der Einziehung («[...] verfügt»)	698
C. Einziehungsobjekt («Vermögenswerte»)	699
D. Einziehungsbetroffene	700
1. Kriminelle Organisation	701
2. Beteiligte/Unterstützer	704
3. Weitere Einziehungsbetroffene	704
4. Tod	704
E. Einziehungsvoraussetzung («Verfügungsmacht»)	705
F. Vermutung der Verfügungsmacht	707
G. Beweis des Gegenteils	708
1. Voraussetzungen	708
2. Beweisthema	709
3. Beweisumfang	712
VI. Unschuldsvermutung	713
VII. Rechtsfolge («Einziehung»)	717
VIII. Verjährung	718
IX. Konkurrenz von Einziehungsbestimmungen	719
§ 7 Verwendung zu Gunsten des Geschädigten	721
I. Einleitung	727
II. Entstehungsgeschichte	728
A. Vorentwürfe von 1893 und 1894	728
B. Vorentwurf von 1896	729
C. Entwurf vom 23. Juli 1918	730
D. Schweizerisches Strafgesetzbuch vom 21. Dezember 1937	731
E. Revision 22. März 1974 – Verwaltungsstrafrecht	732
F. Revision 4. Oktober 1991 – Opferhilfegesetz	732
G. Revision vom 18. März 1994 – Kriminelle Organisation	733
H. Revision 13. Dezember 2002 – StGB AT	733
III. Normzweck	734
IV. Rechtsnatur	735

V.	Verwendung zu Gunsten des Geschädigten (Art. 73 Abs. 1)	736
A.	Geschädigte («Erleidet jemand [...]»)	736
	1. (Un)mittelbar Geschädigte (Art. 115 StPO)	736
	2. Privatklägerschaft (Art. 118 StPO)	737
	3. Mehrere Geschädigte	738
B.	Zuwendungsvoraussetzungen	739
	1. Deliktiskonnex (« <i>durch</i> ein Verbrechen oder ein Vergehen»)	740
	2. Schaden («einen Schaden ...»)	741
	3. Versicherungsdeckung («[...] nicht durch eine Versicherung gedeckt ist»)	742
	4. Leistungsprognose («... ist anzunehmen, dass der Täter den Schaden nicht ersetzen oder eine Genugtuung nicht leisten wird»)	743
	5. Antrag («auf dessen Verlangen»)	744
	6. Höhe («[...] bis zur Höhe des Schadenersatzes beziehungsweise der Genugtuung»)	748
	7. Vollstreckungstitel («gerichtlich oder durch Vergleich festgesetzt»)	748
	8. Chronologie («festgesetzt worden sind»)	751
	9. Verjährung/Verwirkung	752
	10. Abtretung (Abs. 2)	753
C.	Zuständigkeit («das Gericht»)	756
	1. Örtliche Zuständigkeit	756
	2. Sachliche Zuständigkeit	757
D.	Entscheid («spricht [...] zu»)	759
	1. Strafurteil	759
	2. Strafbefehl	760
	3. Einstellungsverfügung	761
	4. Selbständige Einziehungsverfügung	761
	5. Nachverfahren	761
E.	Zugunsten des Geschädigten zu verwendende Vermögenswerte	762
	1. Vom Verurteilten bezahlte Geldstrafe oder Busse (lit. a)	763
	2. Eingezogene Gegenstände und Vermögenswerte oder deren Verwertungserlös (lit. b)	764
	3. Ersatzforderungen (lit. c)	767
	4. Betrag der Friedensbürgschaft (lit. d)	767
F.	Rechtsfolge	768
VI.	Abtretung (Art. 73 Abs. 2)	769
VII.	Einfaches und rasches Verfahren (Art. 73 Abs. 3)	770
	Sachregister	773

Detallierte Inhaltsübersicht: Band II

Inhaltsübersicht	V
Inhaltsverzeichnis: Band II	VII
Detallierte Inhaltsübersicht: Band I	XXIX
Abkürzungsverzeichnis	XXXIII
§ 8 Einleitung – zum zweiten Band des Gesamtwerkes	817
I. «Kriminelles Vermögen – Kriminelle Organisationen» – Transparenz und private/strafrechtliche Abwehr	818
II. Geldwäscherei, Terrorismusfinanzierung und organisierte Kriminalität – die kriminalpolitische Klammer	819
III. Geldwäscherei vs. Terrorismusfinanzierung	820
IV. Kriminelle und terroristische Organisation vs. Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung	821
V. Steuergeldwäscherei – ein systemfremdes Novum	822
VI. Themen und Gliederung in Band II	823
VII. Vorgängerwerk, Titel und Auflage	825
§ 9 Kriminelle Organisation	827
I. Einleitung	846
II. Phänomenologie	847
III. Fakten und Fiktionen	857
IV. Gesetzgebungsgeschichte	860
V. Kriminelle Organisation (Art. 260 ^{ter} Ziff. 1)	899
VI. Strafmilderung (Art. 260 ^{ter} Ziff. 2)	1000
VII. Auslandsbezug (Art. 260 ^{ter} Ziff. 3)	1005
VIII. Strafe	1007
IX. Konkurrenzen	1009

X.	Verjährung	1015
XI.	Weitere Fragen	1016
 § 10 Finanzierung des Terrorismus		1021
I.	Einleitung	1026
II.	Rechtsvergleich mit der deutschen Regelung	1029
III.	Entstehungsgeschichte und internationaler Kontext	1030
IV.	Vorgehende und nachgehende Tatbestände	1035
V.	Geschütztes Rechtsgut	1040
VI.	Finanzierung des Terrorismus	1042
VII.	Versuch und Teilnahme	1055
VIII.	Rechtfertigung und Schuld(-ausschluss)	1055
IX.	Strafzumessung und Strafbefreiung	1056
X.	Strafverfolgung und Rechtshilfe	1056
 § 11 Geldwäscherei		1061
I.	Begriff der Geldwäscherei	1090
II.	Entstehungsgeschichte, internationaler Kontext und Rechtsvergleich	1096
III.	Geldwäscherei nach schweizerischem Konzept	1138
IV.	Grundfragen und -probleme	1149
V.	Verbrechen bzw. qualifiziertes Steuervergehen als materielle Voraussetzung der Strafbarkeit	1156
VI.	Objektiver Tatbestand	1159
VII.	Subjektiver Tatbestand	1362
VIII.	Schwere Fälle (Art. 305 ^{bis} Ziff. 2 StGB)	1382
IX.	Auslandsvortaten (Art. 305 ^{bis} Ziff. 3 StGB)	1393
X.	Vollendung und Versuch	1393

XI. Täterschaft und Teilnahme	1401
XII. Rechtswidrigkeit und Schuld	1409
XIII. Rechtsanwendungsrecht (= Internationales Strafrecht)	1412
XIV. Intertemporale Anwendbarkeit	1421
XV. Konkurrenz- und Abgrenzungsfragen	1422
XVI. Strafen und Massnahmen	1442
XVII. Verjährung	1450
XVIII. Verfahrensrechtliche Fragen	1452
XIX. Nationale und internationale Zusammenarbeit (Amtshilfe und Rechtshilfe)	1474
XX. Zivilansprüche gegen den Geldwäscher	1475
§ 12 Geldwäschereigesetz	1477
Vor Art. 6, 9–11a GwG	1479
Aktuelle Entwicklungen	1484
Besondere Sorgfaltspflichten	1489
I. Einleitung	1492
II. Entwicklung	1493
III. «Besondere Sorgfaltspflichten» nach Art. 6 GwG	1495
IV. Ergebnis der Abklärungen und weitere Schritte	1517
Meldepflicht	1521
I. Einleitung	1525
II. Meldepflicht nach Art. 9 GwG	1527
III. Exkurs: Melderecht nach Art. 305 ^{ter} Abs. 2 StGB	1586
Kundenaufträge betreffend die gemeldeten Vermögenswerte	1597
I. Einleitung	1598
II. Entstehung	1599

III. Einzelfragen	1603
IV. Zusammenfassung	1611
Vermögenssperre	1613
I. Einleitung	1614
II. Entstehung	1616
III. Einzelfragen	1616
Informationsverbot	1629
I. Einleitung	1631
II. Entstehung	1631
III. Einzelfragen	1633
Straf- und Haftungsausschluss	1647
I. Einleitung	1648
II. Haftungsausschluss	1649
III. Verbleibende Haftungsrisiken	1659
Herausgabe von Informationen	1663
I. Einleitung	1665
II. Aufforderung an den meldenden Finanzintermediär (Abs. 1)	1667
III. Aufforderung an einen anderen Finanzintermediär (Abs. 2)	1670
IV. Frist (Abs. 3)	1676
V. Informationsverbot (Abs. 4)	1677
VI. Straf- und Haftungsausschluss (Abs. 5)	1678
VII. Sanktionen bei Nichtbeachtung	1678
Sachregister	1679